



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Europa
und Eine Welt
Herr Patrick Kunz, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

16.12.2021

Mein Aktenzeichen Ref. PUK	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	Telefon / Fax 06131 16 2855 06131 16 17 2855
-------------------------------	-------------------	---	--

5. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 02. Dezember 2021

TOP 11 „Forschungsprogramm Horizont Europa“ Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT V 18/863

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt wurde der Sprechvermerk zugesagt. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

Ausschuss für Europa und Eine Welt am 02.12.2021

Vorlage 18/863 Antrag der Fraktion der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: „Forschungsprogramm, Horizont Europa“

A: SPRECHVERMERK

Anrede,

Rheinland-Pfalz verfolgt eine integrierte Forschungs- und Technologiepolitik. Ziel ist es, eine Brücke zu schlagen von der Förderung der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zu deren Umsetzung im Innovationsprozess. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei auch den kleinen und mittleren Unternehmen – den KMU – zu. KMU sind mangels eigener Forschungsabteilungen oft besonders auf Kooperationen mit der Forschung angewiesen. Diese Kooperationen werden seit Jahren in RLP ausgebaut und weiterentwickelt.

Das aktuelle europäische Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa bietet breite Beteiligungsmöglichkeiten für rheinland-pfälzische Hochschulen und Forschungseinrichtungen, große und kleine Unternehmen, Start-ups sowie Bürgerinnen und Bürger. Ausschreibungen in der Neuen Programmgeneration wird es in unterschiedlichen Themenfeldern geben, das Programm selbst besteht aus drei Säulen. Jede dieser Säulen befasst sich mit unterschiedlichen strategischen Zielen.

Die Projekte, an denen sich rheinland-pfälzische Hochschulen und Forschungseinrichtungen beteiligen können, bieten die Möglichkeit mit den besten Einrichtungen Europas in vielen Themenbereichen zusammen zu arbeiten. Insbesondere mit Blick auf die geplante Weiterentwicklung zu einem weltweit renommierten Biotechnologiestandort, werden insbesondere Projekte im Gesundheitsbereich von Interessen sein.

Im Rahmen von Horizont Europa werden hauptsächlich Verbundprojekte (Säule II) gefördert, in denen mindestens drei Akteure aus jeweils unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten oder assoziierten Staaten kooperieren. Daneben gibt es Förderprogramme, mit denen Einzelförderungen (Säule III) möglich sind. Hierzu folgen an anderer Stelle noch einige erläuternde Anmerkungen.

Die Ausschreibungen werden in thematischen Arbeitsprogrammen der KOM veröffentlicht.

Zur Säule I: Wissenschaftsexzellenz

Die erste Säule fördert mit dem Europäischen Wissenschaftsrat (ERC) Pionierforschung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Darüber hinaus sollen die Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSC) den europäischen Transfer von Wissen durch Mobilität (internationale Forschungsaufenthalte) und Ausbildung (Karrierechancen) verbessern. Hier war RLP bereits in der Vergangenheit erfolgreich. Zusätzlich soll eine integrierte und vernetzte Forschungsinfrastruktur entstehen.

Säule II: Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas

Im Bereich der zweiten Säule „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas“ geht es vor allem um wirtschaftsrelevante Themen. Hier sollen Verbundprojekte mit mehreren internationalen Partnern aus Industrie und Wissenschaft dazu beitragen, das gesellschaftliche Leben zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der Union zu erhöhen. Auch unter dieser Säule können für RLP relevante Themen in Projekten intensiv betrachtet und weiterentwickelt werden.

Säule III: Innovatives Europa

In der dritten Säule „Innovatives Europa“ gibt es drei Förderlinien: (1) Den Europäischen Innovationsrat (EIC), das (2) Europäische Innovationsökosystem und das (3) Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT).

Mit dem EIC sollen zukunftsweisende Ideen bottom-up umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die jeweilige Ausschreibung themenoffen ist und letztendlich die besten Ideen gefördert werden soll. Hier greift die EU auf die Kombination von Fördermitteln und Finanzierungsangeboten zurück. Im Mittelpunkt der Förderungen stehen Projekte, die Arbeitsplätze schaffen und disruptive Veränderungen hervorbringen.

Missionen:

Neben den Verbundforschungsprojekten aus Säule II verfolgen die Europäischen Missionen konkrete Ziele, die entlang verschiedener thematischer Schwerpunkte ausgerichtet sind. Die Ausschreibungen erfolgen über Arbeitsprogramme (top-down), ähnlich wie bei den Clustern. Jedes einzelne geförderte Projekt soll zum großen Ganzen, zur Erreichung der Missionen, beitragen.

Die Missionen betonen folgende Schwerpunkte, von denen einige auch für RLP von Bedeutung sind:

Anpassung an den Klimawandel

Krebs

Klimaneutrale Städte

Boden/Lebensmittel

Gesunde Ozeane und Gewässer

In diesen Bereichen setzt die EU auf eine starke Verzahnung der Förderinstrumente und der ausgeschriebenen Themen, um eine erhöhte Sichtbarkeit und Wirksamkeit für ihre Politikziele zu erreichen, die in großen Teilen an den Nachhaltigkeitszielen der UN angelehnt sind.

Zur Teilnahme rheinland-pfälzischer Hochschulen am Vorgängerprogramm Horizont 2020 und an Horizont Europa:

Nahezu alle rheinland-pfälzischen Hochschulen haben in der letzten Förderperiode Anträge im Rahmen von Horizont 2020 gestellt.

Insgesamt konnten daraus Mittel in Höhe von mehr als 92 Mio. € eingeworben werden.

Diese erfreuliche Bilanz zeigt das große Interesse der Hochschulen an einer Beteiligung internationaler Forschungsvorhaben.

Neben der Weiterentwicklung von internationalen Kooperationen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der daraus resultierenden Expertise

in vielen Fachthemen, dienen diese Projekte auch der Internationalisierung des Wissenschaftsstandortes Rheinland-Pfalz insgesamt und der einzelnen Hochschulstandorte insbesondere.

Das Land unterstützt die Aktivitäten der Hochschulen zur Teilnahme an Horizont Europa und anderer europäischer Förderprogramme im Rahmen der Grundfinanzierung. An jeder Hochschule gibt es Forschungsreferentinnen und -Referenten, die direkt der Hochschulleitung zugeordnet sind. Die direkte Information und Beratung der an einer Antragstellung interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfolgt über diese Referate.

Darüber hinaus existieren zahlreiche nationale und europäische Anlaufstellen, wie z.B. die Nationalen Kontaktstellen oder die KoWi (Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen) die Beratungsleistungen in unterschiedlicher Breite und Tiefe für Antragsstellende aus Wissenschaft und Wirtschaft anbieten. Ziel ist es, die Qualität der Beratung gegenseitig zu sichern und auszubauen sowie Synergien zwischen den Angeboten unterschiedlicher Anlaufstellen zu nutzen.

Vielen Dank